



Fachberater Andreas Kosel informierte Besucher über die Schafhaltung.

Fotos: ajp

Ruckzuck war die Wolle runter

NATUR Der Endspurt der 1000-Jahr-Feier begann mit einer ökologischen Themenreihe und einem Hirten- und Schäfertag.

SCHMIDMÜHLEN. Zum ersten Mal lud der Markt Schmidmühlen zu einem Hirten- und Schäfertag in die Lauterachtalgemeinde ein. Die 1000-Jahr-Feier des Marktes gab den entsprechenden Rahmen. Und man hatte den richtigen Riecher gehabt. Bereits am Sonntagvormittag kamen schon viele Besucher zum Hammerschloss, um sich über die Schafhaltung und über verschiedene Schafrassen zu informieren.

Den ganzen Tag über kamen dann noch Hunderte von interessierten Gästen aus der ganzen Oberpfalz, unter ihnen viele Schafhalter und Züchter, die diesen Tag in Schmidmühlen auch zu einem Meinungs- und Erfahrungsaustausch nutzten. Und sie waren von dieser Initiative angetan. Mit dem Markt Schmidmühlen hat man zumindest im Rahmen des Jubiläumsjahres auch eine Lobby gefunden, um die Schafhaltung und die Vermarktung von Schafprodukten darzustellen und bekannt zu machen.

Positiv fiel auch das Statement von Richard Lehmeier vom Landschaftspflegeverband aus, der es begrüßte, dass man das Schaf, aber auch die harte und verantwortungsvolle Arbeit der Schäfer und Hirten in den Mittelpunkt stellte. Da dieser Aktionstag zum ersten Mal stattfand, hatte man auch noch nicht die großen Erfahrungen mit diesem spezifischen Gebiet. Aber, das war auch die Meinung der Besucher: Es hat sich gelohnt und war

ein interessanter Aktionstag. Man hatte im Hammerschloss schon viele Töne gehört – blökende Schafe aber nicht. Diese reihten sich nun in das Klangrepertoire ein.

In seiner Begrüßung verwies der zweite Bürgermeister und Ökologiearbeitskreisleiter Josef Popp auch auf die geschichtliche Dimension. In Schmidmühlen gab es bis Anfang des 20. Jahrhunderts einen eigenen Dorfhirten, der die Betreuung des Dorfviehs übernahm. In erster Linie waren dies Kühe und Ochsen, aber auch Schafe gehörten zu so manchen kleinen Bauernhof. Man wollte diesen historischen Abschnitt der Dorfgeschichte nicht ausblenden und hat diesen Aktionstag ins Leben gerufen.

Der Fachberater für Schaf-, Ziegen- und landwirtschaftliche Wildtierhaltung, Andreas Kosel, führte in regelmäßigen Abständen durch die Tierausstellung und erklärte zusammen mit den Schäfern die einzelnen Tierassen. Auf großes Interesse stieß auch das Schafscheren, in der unter fachmännischer Hand innerhalb kürzester Zeit das Schaf seine Wolle verlor.

Da die Schafbeweidung im Truppenübungsplatz Hohenfels eine große Rolle spielt, hatten die Besucher bei einem Vortrag im Hammerschloss die Möglichkeit, sich hierüber zu informieren. Ebenso gab es einen Einblick in die Verarbeitung von Lammfleisch. Natürlich hatte man auch die Möglichkeit, Schafprodukte zu kaufen. Der Markt Schmidmühlen und Fachberater Andreas Kosel als fachlicher Leiter wurden von den Sportschützen Schmidmühlen bei der Planung, Vorbereitung und Durchführung logistisch unterstützt. (ajp)



Beim Schafscherer mussten viele Tiere ihre Wolle lassen.



Seltene Rassen wurden gezeigt.



Das Spinnrad kam wieder zu Ehren.

NATUR UND KULTUR

► **Eine Vernetzung** von Natur und Kultur hat man sich in Schmidmühlen für die letzte Veranstaltungsreihe vorgenommen.

► **Für die Kultur** sorgt bereits am kommenden Samstag, 9. Oktober, das Ensemble Sonoro Players (ESP) um den Saxofonisten und Klarinetten Heiner Weigert, sowie die Konzertpianistin Ludmila Portnova und der Percussionist Vadim Vasilkov.

► **Zu hören** gibt es einen Streifzug durch die Epochen der Musikgeschichte von Klassik bis Klezmer - Love goes

Sax and Clarinet.

► **Beginn ist** um 19.45 Uhr, Einlass um 19.15 Uhr. Das Konzert findet im Hammerschloss (Konzertsaal) in der Hammerstraße 30 statt.

► **Der Eintritt** beträgt 8 Euro.

► **Für eine besonders sportliche Note** sorgen ebenfalls am nächsten Wochenende (Freitag 8. und Samstag 9. Oktober) die Sportschützen. Sie sind einer der vier Ausrichter zur Landkreismeisterschaft im Sportschießen. Etwa einhundert Schützen werden an diesen beiden Tagen erwartet.